

Patrick Wieschke ist seit mehreren Jahren in thüringenweite rechtsextreme Organisationsstrukturen eingebunden und stellt somit ein Verbindungsglied zwischen NPD und militanten freien Kameradschaften dar. Wieschke fungiert als Aktivist der Anti-Antifa und wurde im Mai 2002 wegen eines Sprengstoffattentats auf einen türkischen Imbissstand zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

Von der bürgerlichen Gesellschaft weitgehend unbehelligt und toleriert ist in den letzten Jahren in Jena ein rechtsextremes Netzwerk gewachsen, welches die Grundlage für die Organisation einer solchen Großveranstaltung bietet.

Angemeldet wurde das Fest der Völker von örtlichen Nazis, die sich in den letzten Jahren in der Jenaischen Straße 25 ein für die rechte Szene bedeutsames Wohn- und Schulungszentrum aufgebaut haben. Neben Frank Schwerdt wohnen dort Andre Kapke und Ralf „Ralle“/ „Wolle“ Wohlleben. Beide entstammen der örtlichen Neonaziszene und sind seit vielen Jahren in selbiger aktiv. Kapke organisierte die Anti-Antifa Ostthüringen zusammen mit Tino Brandt und baute mit jenem daraus den Thüringer Heimatschutz auf. Beide Organisationen stehen hinter einer Vielzahl gewalttätiger Aktionen.

Andre Kapke hat gemeinsam mit führenden deutschen Neonazis im Oktober 2001 eine Erklärung unterzeichnet, in der es heißt: „Das Deutsche Reich befindet sich im Krieg seit 1914. Seine Feinde sind entschlossen, das Reich zu vernichten und das Deutsche Volk auszulöschen. Wir Deutsche als Angegriffene, die zum Reich stehen, haben nur das eine Kriegsziel: die Bewahrung des Deutschen Reiches und des Deutschen Volkes als selbstbeherrschter Staat (...)“.

Ralf Wohlleben, Gründungsmitglied des NPD-Kreisverbandes Jena und dessen Vorsitzender fungiert seit mehreren Jahren als Anmelder für verschiedene rechtsextreme Veranstaltungen in Thüringen (z.B. Thüringentag der nationalen Jugend 2002 in Jena, 2005 in Weimar ...u.v.m.), und betätigt sich ebenfalls aktiv in der Anti-Antifa.

Einen Vorgeschmack auf das „Fest der Völker“ lieferte ein am 02. April stattgefundenes Nazi-Konzert im nahegelegenen Pößneck, zu welchem ca. 1.500 Nazis anreisten. Die Polizei war nicht in der Lage dieses zu verhindern. Es ist davon auszugehen, dass mehrere tausend aus Deutschland und Europa anreisende Neonazis Jena vom 10. bis 12. Juni in den Ausnahmezustand versetzen.

Deshalb kann es nur heißen: den antifaschistischen Selbstschutz organisieren!

Mehrere Veranstaltungen und unterschiedlichste Aktionen werden in diesem Zeitraum in Jena stattfinden.

Wir rufen auf:

Nazis entgegentreten: mit allen Mitteln, auf allen Ebenen

- nicht nur aber gerade vom 10. bis 12. Juni in Jena -

Kontakt:

Antifa - Plenum Jena
c/o JG-Stadtmitte
Johannisstraße 14 | 07743 Jena
Info-Tel.: 0 36 41 – 44 43 67
antifaplenum_jena@web.de
www.nazis-stoppen.tk

